

LANDESJUGENDPFARRAMT

CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-STR. 5, 01219 DRESDEN
TELEFON: 0351 4692-410 FAX: 0351 4692-430



Evangelische Jugend in Sachsen
Landesjugendpfarramt

REFERAT FÜR PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
CHRISTIANE THOMAS

Telefon: (03 51) 46 92-435 / www.evjusa.de / E-Mail: presse.evjugendsachsen@evlks.de

Dresden, 18.06.2019

Presseinformation

Kritik an der Kooperationsvereinbarung von Schule und Bundeswehr

Dresden, 18.06.2019

Am 14. Juni 2019 hat das Sächsische Staatsministerium für Kultus mit dem Landeskommmando Sachsen der Bundeswehr eine Kooperationsvereinbarung über den Einsatz von Jugendoffizieren in Schulen unterzeichnet. Darin wird Offizieren als Partner der politischen Bildung in den Schulen besondere Bedeutung gegeben.

Michael Zimmermann, Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Landesjugendpfarramt, kritisiert diese Vereinbarung: „Auch wenn die Jugendoffiziere verschiedene Meinungen darstellen und Schülerinnen und Schüler mit ihrer Meinung nicht überwältigen dürfen, sind sie Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Verteidigung. Somit sind sie ihrem Auftraggeber verpflichtet und keineswegs unabhängig. Sie können zu Aufgaben und dem Einsatz des Militärs Auskunft geben, von anderen Wegen der Konfliktbearbeitung nur theoretisch etwas sagen. Dazu sind Kasernen nicht die passenden Orte für eine ausgewogene Diskussion von Konfliktverhütung und Krisenbewältigung.“

Die Schulen haben die Möglichkeit, auch andere Träger der politischen Bildung zur Diskussion von Themen der Sicherheitspolitik einzuladen. Aber die Voraussetzungen – gibt Zimmermann zu bedenken – sind sehr unterschiedlich. „Allein in Sachsen gibt es sechs Personen, die ausschließlich als Jugendoffiziere tätig sind. Das steht in keinem Verhältnis zu Nichtregierungsorganisationen oder Friedensinitiativen, die von solcher komfortablen öffentlichen personellen und finanziellen Ausstattung nur träumen können.“

Der Einsatz von Bundeswehroffizieren ist eine freiwillige Entscheidung der Bildungseinrichtung. Es bleibt zu hoffen, so Zimmermann, dass in die Entscheidungen auch die Schülerinnen und Schüler auf der einen und die Eltern auf der anderen Seite angemessen einbezogen werden. „Möglichkeiten von ziviler Konfliktbewältigung werden in diesem Zusammenhang kaum gesehen und oft genug als naiv abgewertet. Es ist zu wünschen, dass internationale Friedensdienste die gleichen Möglichkeiten bekommen, an Schulen sicherheitspolitische Fragestellungen zu diskutieren und ihre Erfahrungen von Konfliktverhütung und Krisenbewältigung vorzustellen.“

Weitere Informationen auch über: Michael Zimmermann, Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Landesjugendpfarramt
E-Mail: michael.zimmermann@evlks.de
Tel.: 0351 4692-425